

Me!ne Bank

Mitgliederzeitung der Volksbank Erft eG

Ausgabe 01/2020

www.volksbank-erft.de

www.facebook.com/VolksbankErftG



Wir sind für Sie da

Telefonisch:

täglich 24 Stunden

unter 02274 702-0

(Ausnahme: 1. Weihnachtsfeiertag/Neujahr)

Digitale Wege:

volksbank-erft.de

facebook.com/VolksbankErftG

Online-Banking

BankingApp

Beratung vor Ort:

Individuelle Beratung nach

vorheriger Terminvereinbarung

unter 02274 702-0

Beratungszeiten:

Montag bis Freitag

08:00 Uhr bis 20:00 Uhr

Liebe Mitglieder!

Wir haben ein erfolgreiches Jahr 2019 hinter uns, aber die aktuelle Coronavirus-Pandemie überlagert derzeit alles. Auch wenn die Situation im Moment schwierig ist, gilt es - wie immer in Krisenzeiten - einen kühlen Kopf zu bewahren. Sie können darauf vertrauen, dass wir Sie in gewohnter Weise mit Bankdienstleistungen versorgen.

Wir stehen Ihnen auch in dieser schwierigen Situation zur Seite. Das Bankgeschäft läuft weiter, darauf können Sie sich verlassen. Unsere personenbesetzten Filialen halten wir aufgrund der Coronavirus-Pandemie in stark reduzierter Form bereit. Bei physischem Kundenkontakt beugen wir mit Hygienemaßnahmen vor, um Sie und unsere Mitarbeiter bestmöglich zu schützen.

Wir sorgen auch weiterhin dafür, dass wir für Sie erreichbar sind und alle Bankgeschäfte und Kundenaufträge digital und telefonisch erledigt werden können. Persönliche Beratungsgespräche sind nach vorheriger Terminvereinbarung auch vor Ort möglich.

Unsere Vertreterversammlung wird aus aktuellem Anlass und zur Einhaltung aufsichtsrechtlicher Anforderungen nicht wie sonst noch vor den Sommerferien stattfinden, sondern nach jetzigem Stand erst im letzten Quartal dieses Jahres.

Die Auswirkungen auf die deutsche Wirtschaft zeigt sich inzwischen ebenfalls in vielen Bereichen. Wir stehen zu unserer Verantwortung gegenüber der regionalen Wirtschaft und bleiben unseren Firmenkunden in dieser Krise ein verlässlicher Partner. Gemeinsam mit den Betroffenen wird es uns gelingen, Lösungen zu finden, um sie bestmöglich durch Unternehmenskredite und Liquidität zu unterstützen. Informationen dazu haben wir unter anderem auch auf unserer Internetseite zusammengestellt.

Mit Zuversicht wird es uns gelingen, diese schwierige Situation zu meistern.

Bleiben Sie gesund!

Der Vorstand Ihrer
Volksbank Erft eG

INHALT

Grußwort des Vorstandes	1
Genossenschaftliche Beratung /	2
Kontaktlos Bezahlen /	2
Entwicklung 2019	2-4
Neue Werbekampagne	5
Personalien	6-7
MeinPlus - Mitgliedervorteile /	
Digitales Abo „Me!ne Bank“	7
MeinPlus - Partner werden /	
Digitaler Anlage-Assistent	
MeinInvest	8
Gewinnsparen / Fehlersuche	9
Engagement Ihrer Volksbank /	
Crowdfunding	10-14
Neue Regeln: Informationen für	
Bauherren / Immobilienbesitzer	15
Mitglieder-Rätselspaß	16

Genossenschaftliche Beratung - schnell erklärt

Die **Genossenschaftliche Beratung** ist das Herzstück unserer Kunde-Berater-Beziehung. Ein Beratungsansatz, der nicht einzelne Produkte, sondern unseren Kunden mit seinen Zielen und Wünschen in den Mittelpunkt stellt.

Unsere Genossenschaftliche Beratung setzt auf Berater, die aufmerksam zuhören, fachkundig analysieren und erst dann dem Kunden ein Angebot unterbreiten. Ein Dialog auf Augenhöhe und Vertrauensbasis.

1) Ziele und Wünsche im Blick

Grundlage der Beratung ist das persönliche und partnerschaftliche Gespräch, in dem unsere Kunden ihre Ziele und Wünsche schildern. Dabei hören unsere Berater aufmerksam zu und nehmen sich so lange Zeit, bis sie den Kunden mit seinen persönlichen Antrieben ganz genau kennen und verstehen. Das Gespräch wird durch moderne Technik unterstützt.

2) Die Analyse

Gemeinsam mit seinem Kunden analysiert der Berater dessen aktuelle Finanz- und Lebenssituation. Dabei werden auch Aspekte beachtet, die erst künftig relevant sein können.

Beratungsthemen wie Liquidität, Absicherung, Vermögen, Vorsorge und Immobilie werden besprochen. Darauf aufbauend nimmt der Kunde eine Priorisierung seiner Ziele und Wünsche vor und legt fest, welche Themen zuerst angegangen werden.

3) Das passende Angebot

Auf Basis der Analyse unterbreitet unser Berater dem Kunden ein passendes Angebot und zeigt ihm Lösungen auf, die zu seinen Bedarfen und seiner Lebenssituation passen. Ein großer Vorteil: Dank der Genossenschaftlichen Finanzgruppe stehen unserem Kunden zu allen Beratungsthemen und Bedarfen Spezialisten zur Seite.

Kontaktlos bezahlen Einfach, schnell und sicher mit Ihrer girocard (Debitkarte)

Ihre girocard (Debitkarte) geht mit der Zeit. Das heißt: Sie profitieren weiterhin von allen bewährten Leistungen Ihrer Karte, können aber außerdem noch einfach, schnell und sicher kontaktlos damit zahlen. Halten Sie dafür Ihre Karte einfach vor ein Kartenlesegerät. Ein Licht- oder Tonsignal bestätigt in weniger als einer Sekunde die Zahlung. In der Regel ist bei Beträgen bis 50¹ Euro keine PIN-Eingabe notwendig. Das verkürzt die Warteschlange an der Kasse. Zahlungen über 50¹ Euro bezahlen Sie bequem und sicher mit Eingabe Ihrer persönlichen Geheimzahl.

Kontaktloses Bezahlen ist besonders hygienisch; Sie müssen kein Bargeld anfassen und vermeiden Handkontakt. So helfen Sie dabei, den Einzelhandel in Zeiten der Coronavirus-Pandemie zu entlasten und die Mitarbeiter zu schützen.

¹ Abhängig von den Terminaleinstellungen und Summe bzw. Anzahl bereits getätigter Zahlungen

Entwicklung 2019 - Wirtschaft BRD und Finanzmärkte

Konjunktur in Deutschland

Nach vielen Jahren des Aufschwungs verminderten sich 2019 die konjunkturellen Auftriebskräfte in Deutschland merklich. Die Auslastung der Produktionsfaktoren ging erheblich zurück. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt stieg im Vorjahresvergleich lediglich um 0,6 % (2018 1,5 %). Die Gründe für das Schwinden der konjunkturellen Auftriebskräfte sind vor allem im globalen Umfeld zu sehen (z. B. schwächere Weltwirtschaft, eskalierende Handelskonflikte, geopolitische Spannungen, Brexit).

Konsum weiterhin lebhaft

Bei den Konsumausgaben setzte sich das solide Wachstum der Vorjahre ungebrems fort. Die privaten Konsumausgaben expandierten 2019 um 1,6 % (2018 + 1,3 %).

Der Zuwachs der Konsumausgaben des Staates lag 2019 mit 2,6 % deutlich über dem Wachstum des Privatkonsums, befördert unter anderem durch den weiteren Stellenaufbau im öffentlichen Dienst. Private und staatliche Konsumausgaben waren in 2019 der wichtigste Treiber des Wirtschaftswachstums.

Schwacher Außenhandel

Die globalen Belastungsfaktoren trübten das globale Investitionsklima erheblich ein und ließen den Welthandel zurückgehen. Deutschland war hiervon im besonderen Maße betroffen, da die hiesige Industrie auf die Produktion von Investitionsgütern spezialisiert ist. Der Anstieg des Exportgeschäfts der deutschen Wirtschaft hat sich gegenüber dem Vorjahr mehr als halbiert.

Beschäftigungsaufbau flaut ab

Am Arbeitsmarkt verlor das Beschäftigungswachstum an Schwung. Die Zahl der Menschen, die im Inland erwerbstätig sind, stieg im Jahresdurchschnitt 2019 um rund 400.000, nachdem sie 2018 noch um fast 610.000 zugelegt hatte. Der Zuwachs beruhte abermals alleine auf einer Ausweitung der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung. Die Zahl der Selbständigen sowie der ausschließlich geringfügig Beschäftigten ging weiter zurück. Bei der Arbeitslosigkeit setzte sich der Abwärtstrend abgeflacht fort. Die Arbeitslosenzahl sank um rund 73.000 auf knapp 2,3 Millionen Menschen.

Verbraucherpreise

Der Anstieg der Verbraucherpreise blieb 2019 moderat. Im Jahres-

durchschnitt lag die Inflationsrate bei 1,4 % und damit etwas niedriger als 2018. Maßgeblich für den Rückgang der Gesamtrate waren die Energiepreise, deren Auftrieb sich im Zuge niedrigerer Rohölpreisnotierungen spürbar verminderte. Nach einer kräftigen Verteuerung im Vorjahr (4,6 %) mussten die Verbraucher 2019 für Energieprodukte 1,4 % mehr Geld aufwenden. Auch die Preise für Nahrungsmittel und Dienstleistungen stiegen moderat und im Wesentlichen proportional zur Gesamtentwicklung.

Bauboom hält an

Das Baugewerbe blieb 2019 auf Expansionskurs. Trotz der in vielen Bereichen unvermindert bestehenden Arbeitskraft-, Material- und Bauland-Engpässe konnte das Wachstumstempo gesteigert werden. Das Wachstum wurde von allen wichtigen Bauarten des Bauhauptgewerbes befeuert. Der baugewerbliche Umsatz nahm stark zu und auch im Wohnungsbau fiel das Wachstum erneut überdurchschnittlich stark aus - befördert durch die nach wie vor solide Arbeitsmarkt- und Einkommensentwicklung sowie die anhaltend günstigen Finanzierungsbedingungen. Im öffentlichen und im gewerblichen Bau kam es ebenfalls zu erheblichen Umsatzsteigerungen.

Handwerksmotor läuft

Die wirtschaftliche Situation im Handwerk wurde nur wenig durch die Außenhandels- und Industrieschwäche beeinträchtigt. Den Daten der amtlichen Handwerksberichterstattung zufolge dauerte das merkbare Umsatzwachstum an. Unter den einzelnen Gewerbegruppen blieb das Bauhauptgewerbe der stärkste Treiber des Umsatzwachstums. Aber auch im Ausbaugewerbe und im Gesundheitsgewerbe wurden sehr deutliche Zuwächse erzielt, stimuliert durch die anhaltend gute Baukonjunktur und den demographischen Wandel. Im Kraftfahrzeuggewerbe, bei den Handwerkern für den

privaten Bedarf und im Lebensmittelgewerbe verlief die Entwicklung demgegenüber etwas weniger dynamisch. Schlusslicht waren die Handwerke für den gewerblichen Bedarf, die angesichts des Produktionsrückgangs in der Industrie und nur leicht steigender Ausrüstungsinvestitionen den schwächsten Zuwachs erfuhren.

Handel und Dienstleistung

Der Einzelhandel konnte angesichts der anhaltend guten Konsumkonjunktur erfolgreich an die günstige Entwicklung im Vorjahr anknüpfen. Wie bereits im Vorjahr lag das Absatzwachstum im Einzelhandel mit Lebensmitteln deutlich über dem Zuwachs im Einzelhandel mit Nicht-Lebensmitteln. Wegen des andauernden strukturellen Wandels der Nachfrage, hin zum Online-Geschäft, konnte der Internet- und Versandhandel abermals das größte Umsatzplus verzeichnen. Auch die Dienstleister befinden sich weiter auf Wachstumskurs. Innerhalb des Sektors fiel das Wertschöpfungsplus im Bereich Information und Kommunikation abermals am stärksten aus. Dieser Bereich kann offenbar noch immer im besonderen Maße von der voranschreitenden Digitalisierung profitieren.

Landwirtschaft

Die Lage in der deutschen Landwirtschaft verschlechterte sich nach einer Erholung in den Vorjahren wieder merklich. Ein Grund hierfür waren die Auswirkungen der Dürre 2018, die sich erst mit zeitlicher Verzögerung in den Zahlen niederschlugen. Gemäß den Angaben des Deutschen Bauernverbandes sank das durchschnittliche Unternehmensergebnis um rund ein Fünftel je Betrieb. Auch für das Wirtschaftsjahr 2019/2020 zeichnet sich demnach keine wesentliche Verbesserung der Ertragslage ab. Vor diesem Hintergrund trübte sich die Stimmung in den landwirtschaftlichen Betrieben deutlich ein. Die Erwerbstätigenzahl im gesamten Agrarbereich ist erneut gesunken.

Gute Stimmung an den Finanzmärkten

Nach einem schwachen Jahresabschluss 2018 starteten die Märkte mit pessimistischen Erwartungen für die Wirtschaft in das Jahr 2019. Zu den globalen Unsicherheitsfaktoren kam der mehrfach verschobene Brexit. Diese geopolitischen Störfaktoren, insbesondere aber die Handelskonflikte, führten bereits Anfang 2019 zu Rissen im Bild des langjährigen konjunkturellen Aufschwungs, in Europa, den USA aber auch weltweit. Zunächst reagierten die Märkte bei einzelnen Meldungen risikoavers. Im Laufe des Jahres wurden die Ausschläge jedoch geringer. Hier waren vor allem die Notenbanken verantwortlich, die im Laufe des Jahres auf die Eintrübung der Konjunktur mit einem deutlich expansiven geldpolitischen Kurs reagierten.

EZB Geldpolitik / US-Geldpolitik

Die europäische Geldpolitik schwenkte aufgrund der Abschwächung der Konjunktur in 2019 auf einen deutlich expansiveren Kurs um. Die an den Finanzmärkten noch zu Jahresbeginn vorherrschende Erwartung einer Zinswende löste sich in den ersten Monaten des Jahres auf. Auch in den USA waren die Zinserwartungen Anfang 2019 noch aufwärtsgerichtet, da die US-amerikanische Zentralbank Fed noch mit einer tendenziell steigenden Inflation rechnete. Doch auch hier änderte sich das Bild - von einem neutralen Zinsausblick hin zu niedrigeren Leitzinsen.

Bundesanleihenrenditen markierten 2019 Rekordtief

Die Renditen von zehnjährigen Bundesanleihen lagen im Jahresauftakt bei 0,25 % und spiegelten die noch an den Märkten bestehenden Erwartungen einer geldpolitischen Zinswende wider. Doch schwenkte die Stimmung angesichts der steigenden konjunkturellen Risiken um. In den letzten Augusttagen rutschte die Rendite mit -0,72 % auf einen historischen Tiefstand.

Die deutschen Staatsanleihen waren als sicherer Hafen von Anlegern gesucht, die aufgrund der erhöhten geopolitischen Risiken und der Abschwächung der Konjunktur risikoreichere Anlagen wie Aktien verließen. Mehr noch wirkte allerdings die Erwartung einer noch expansiveren Geldpolitik der EZB, aber auch von Zinssenkungen der Fed. Die Renditen erhöhten sich im Herbst wieder mit zunehmender Zuversicht. Zum Jahresende rentierten zehnjährige Bundesanleihen immer noch im Minusbereich, aber weit oberhalb ihrer Tiefstände.

US-Dollar leicht stärker

Nachdem der US-Dollar bereits 2018 deutlich stärker gegenüber dem Euro notierte, wertete er in 2019 weiter auf. Bis April erreichte der Dollar ein zwischenzeitliches Hoch, gab aber dann bis Ende Juni wieder tendenziell etwas nach. Bis Ende September setzte dann eine neue Aufwertungsrunde ein, bevor der Dollar erneut nachgab. Zum Jahresende war der US-Dollar pro Euro etwa 2 Cent mehr wert als zu Jahresbeginn.

DAX / Dow Jones

Der DAX startete nach einem sehr schwachen Abschlussquartal in 2018 von einem niedrigen Niveau aus in das Jahr 2019. Im Jahresverlauf gewann der Index aber wieder, bevor im August noch einmal ein deutlicher Rückschlag zu verzeichnen war. Zum Jahresabschluss 2019 notierte der DAX bei 13.249,01 Punkten und somit 25 % über dem Niveau zum Jahresstart. Auch der Dow Jones profitierte von dem positiven Sentiment im Jahr 2019. Er begann das Aktienjahr 2019 mit niedrigen Punkten, konnte aber ähnlich wie der DAX den Kursrückgang des Herbstquartals 2018 zügig wieder aufholen. Zum Jahresende lag der Dow Jones um 22 % höher als zum Jahresbeginn und markierte sogar wenige Tage vor dem Jahreswechsel mit 28.645,26 Punkten ein neues Allzeithoch.



Die Entwicklung Ihrer Volksbank Erft eG auf einen Blick

Nach vielen Jahren des Aufschwungs verminderten sich 2019 die konjunkturellen Antriebskräfte in Deutschland merklich. Auch wenn das Wirtschaftswachstum deutlich geringer als in den Vorjahren war, konnte Ihre Volksbank Erft eG 2019 weiter zulegen. Die positive Geschäftsentwicklung im Kredit- und Einlagengeschäft mit dem Mittelstand und den Privatkunden zeigt einmal mehr, dass auch im Umfeld eines harten Wettbewerbs und bei abgeschwächter Konjunktur die Bank solide wächst.

2019 konnten wir unsere Kredite an Unternehmen ausbauen, und auch die Ausleihungen an Privatpersonen nahmen zu. Insgesamt stiegen die Forderungen an Kunden gegenüber dem Vorjahr um 4,3 %. Diese positive Entwicklung war insbesondere zurückzuführen auf den Anstieg langfristiger Darlehen und spiegelt sowohl die Investitionsfreude der heimischen Wirtschaft, als auch das nach wie vor ungebremste Interesse der Bürgerinnen und Bürger an Wohneigentum wider.

Bei den Einlagen verzeichneten wir ebenfalls ein erfreuliches und weiterhin stabiles Wachstum. Trotz der Niedrigzinsphase, die längst schon keine Phase mehr ist, waren wir bei Privatpersonen und mittelständischen Unternehmen weiterhin als sicherer Verwalter von Vermögenswerten gefragt. Und auch die verwalteten Guthaben aufgrund des erhöhten Interesses an weiteren Anlageformen stiegen.

Der Zinsüberschuss hat sich gegenüber 2018 gemäß unseren Erwartungen verringert.

Das Provisionsgeschäft entwickelte sich positiv. Es stieg gegenüber dem Vorjahr um 1,3 %.

Die Verwaltungsaufwendungen haben sich Ende 2019 um 0,3 % verringert und sind damit gegenüber dem Vorjahr eher gleich geblieben.

Motivierte und qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind nach wie vor ein wesentlicher Faktor für den Erfolg unserer Bank. Ende 2019 engagierten sich insgesamt 282 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für unsere Mitglieder und Kunden.

In Sachen soziales und gesellschaftliches Engagement zieht Ihre Volksbank Erft eG ebenfalls eine positive Bilanz. Gemeinnützige Vereine und Einrichtungen - vom Kindergarten, über Schulen bis hin zum Sportverein - wurden von uns in vielfältiger Weise unterstützt - ob durch den persönlichen Einsatz unserer Belegschaft, durch von uns finanzierte Workshops, durch Streuartikel und Tombolapreise, Inserate in Vereinszeitschriften, Werbung auf Plakaten und Bannern sowie durch finanzielle Zuwendungen.

Unser starkes regionales Engagement führte auch 2019 wieder zu einem steigenden Mitgliederzuspruch: Zum Jahresende 2019 zählte Ihre Volksbank 25.445 Mitglieder - 218 mehr als im Vorjahr.

Insgesamt können wir mit der Geschäftsentwicklung 2019 zufrieden sein. Auch wenn das Jahr 2020 große Herausforderungen für uns birgt sind wir sicher, dass wir gemeinsam mit unseren Mitgliedern und Kunden, unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern unsere Position als zuverlässiger Partner in der Region weiter festigen können.

Morgen kann kommen.

Wir machen den Weg frei.

Die neue Dachkampagne für unsere Zukunft als moderne Bank

„Morgen kann kommen. Wir machen den Weg frei.“ – unter diesem Motto startete gerade im März die neue Werbekampagne der Volksbanken Raiffeisenbanken deutschlandweit. Mit dabei natürlich auch Ihre Volksbank Erft eG. Damit positionieren wir uns jetzt auch kommunikativ noch stärker als „Bank der Zuversicht“ und als enger Partner der Region.

Denn genau das ist das zentrale Thema des neuen Werbeauftritts: Es greift aktuell gesellschaftlich relevante Themen und die deutlich erkennbare Renaissance von Werten in der Bevölkerung auf und unterstreicht, dass diese schon seit ihrer Gründung zum Wertekanon der Volksbanken Raiffeisenbanken gehören. Deren Geschäftsmodell beruht seit 170 Jahren auf Säulen wie: Stärke der Gemeinschaft, Hilfe zur Selbsthilfe, Vertrauen, Transparenz, Verantwortung, Regionalität und Nähe zum Menschen vor Ort. „Genau diese hochaktuellen Werte vertreten wir als genossenschaftlicher Finanzdienstleister in der Region, in der wir uns darüber hinaus auch als gute Unternehmensbürger gesellschaftlich engagieren.“, weiß Vorstandsmitglied Patrick Grosche.

Menschen legen heute wieder großen Wert auf die Gemeinschaft, ob in Vereinen oder in digitalen Netzwerken. Sie engagieren sich für Klima und Um-

welt, achten auf Nachhaltigkeit und Regionalität und leben damit genau das, was die Volksbanken Raiffeisenbanken seit ihrer Gründung verkörpern: die genossenschaftliche Idee des „Einer für alle, alle für einen“, die die tägliche Arbeit bis heute prägt.

Den Kern der Kampagne bilden TV-Spots, die seit Mitte März 2020 bundesweit ausgestrahlt werden. Flankiert werden diese von Online-Maßnahmen und einer umfangreichen Kampagne in den sozialen Medien, aber auch mit klassischen Anzeigen in Printmedien, Plakaten und verschiedenen Flyern.

Ihre Volksbank Erft eG macht mit der neuen Kampagne vor Ort auf ihre umfangreichen Leistungen für Mitglieder und Kunden aufmerksam.

„Für uns ist es wichtig, mit unseren Kunden auf Augenhöhe zu kommunizieren“, fährt Grosche fort, „denn jeder Mensch ist anders und hat ganz eigene, individuelle Bedürfnisse. Wir kennen bei allen digitalen Möglichkeiten unsere Kunden auch persönlich. Gemeinsam mit ihnen sprechen wir über ihre finanziellen Ziele und beraten zu individuell passenden Lösungen und Produkten. Wir können nicht nur digital, wir können auch MENSCH. Das macht die neue Kampagne noch einmal deutlich.“

5



Dienstjubiläen 2020

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind das lebende Fundament unseres Unternehmens. Sie geben der Volksbank Erft eG erst ihr Gesicht und sorgen dafür, dass unsere Mitglieder und Kunden ein Optimum an Service und Beratung erhalten.

In diesem Jahr feiern 19 unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ein Dienstjubiläum.

Die diesjährigen Jubilare sind mit...

... 10 Jahren

Marc Eich
Romina Frommont
Jennifer Heinen
Tobias Reimann
Martina Schneider
Jana Schupp

... 25 Jahren

Johannes Berger
Andrea Brauns
Britta Freitag
Claudia Pesch

... 40 Jahren

Ursula Brockers
Gabriele Broge
Heinz-Peter Fuhrmann
Helmut Hündgen
Ellen Jans
Heinz Kempermann
Hans-Joachim Kühn
Horst Passoth
Martina Riehl

Unsere Jubilare werden jedes Jahr im Herbst durch die Geschäftsführung im Rahmen einer gemeinsamen Feierstunde geehrt.

Zitat Volker Leisten (Vorstandsvorsitzender): „Wir freuen uns jedes Jahr darauf, unsere Jubilare in einem besonderen Rahmen zu ehren. Unsere gesamte Belegschaft gibt jeden Tag ihr Bestes für unsere Mitglieder und Kunden. Und gerade in der heutigen Zeit sind loyale und zuverlässige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter besonders wichtig.“



Werde mehr als Banker.

Mit rund 9.000 Auszubildenden sind wir deutschlandweit einer der größten Ausbilder im Bereich Finanzen. Unsere Azubis sind eine wichtige Ressource, wenn es um die Zukunft der Volksbanken Raiffeisenbanken geht. Ständig sind wir auf der Suche nach jungen Talenten, die unsere genossenschaftlichen Werte teilen, aber auch flexibel sind und Veränderungen offen begegnen. next hilft uns dabei sie zu überzeugen und zu halten.

next vernetzt unsere Azubis deutschlandweit auf einer Plattform, auf der sie sich austauschen und gegenseitig unterstützen. Auf dem next Blog und unseren Social Media Kanälen berichten sie aus ihrem Azubialltag, holen Schüler damit in ihrem Medienalltag ab und leisten Orientierung bei der Berufswahl.

Die Finanzwelt dreht sich und die Volksbanken Raiffeisenbanken entwickeln innovative Lösungen für die Zukunft. Doch wie könnten wir über morgen sprechen, ohne die nächste Generation nach ihrer Meinung zu fragen? Bei Events wie dem next Drehmoment setzen sich unsere Azubis mit den Veränderungen der Finanzwelt auseinander und erarbeiten eigene Ideen. Informieren Sie sich, denn bei uns arbeiten viele junge Talente. Es lohnt sich ihnen zuzuhören.

Am 6. und 7. Dezember 2019 fand das mittlerweile dritte next Drehmoment in Berlin statt. 100 Auszubildende der Volksbanken Raiffeisenbanken reisten aus ganz Deutschland an, um zwei Tage gemeinsam an den Themen von morgen zu arbeiten.

Teil des next Drehmoments waren auch die Volksbank-Erft-Azubis Stephanie Orth und Dominik Körner in Begleitung von Ausbilderin Kristina Küpper.



Das Motto der Veranstaltung lautete „Build your own bank – Für Kunden, Mitarbeiter und Talente“. An den fünf Unterthemen dazu arbeiteten jeweils 20 Azubis – mal in der großen Gruppe und mal in kleineren Teams. Herausgekommen sind Ansätze und Ergebnisse, die so unterschiedlich sind und dennoch eins gemeinsam haben: Sie zeigen, dass es sich lohnt, Azubis eine Stimme zu geben und einzubinden – denn sie wollen unsere Zukunft mitgestalten!

Lesen Sie dazu auf www.volksbank-erft.de/next den persönlichen Erfahrungsbericht von Stephanie Orth und Dominik Körner.

Ausbildung - erfolgreicher Abschluss

Ende Januar haben unsere Auszubildenden Waseem Alfakhany, Sina Giesen, Svenja Klever, Mario Leimbach, Lucas Schneider, Anna Carina Steinhäuser und Yannick Weis erfolgreich ihre Abschlussprüfungen bestanden. HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH!



Ihren Abschluss feierten sie kulinarisch. Der Kochkurs in der Kochschule Köln war ein Geschenk unserer Geschäftsführung zur bestandenen Prüfung. Begleitet wurden sie von ihren ehemaligen Ausbilderinnen Anja Hackbarth und Kristina Küpper sowie Trainerin Stefanie Sieverding.

Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit unseren neu dazu gewonnenen Kolleginnen und Kollegen. Sie unterstützen ab sofort unsere Filialteams vor Ort, unser hauseigenes KundenDialogCenter und unsere Immobilienabteilung in Bergheim.

Digitales Abonnement

Me!ne Bank DIGITAL

Sie kennen unsere Mitgliederzeitung „Me!ne Bank“ seit Jahren als Printausgabe, die allen Mitgliederhaushalten zweimal jährlich per Post zugeht. Künftig gibt es die Mitgliederzeitung „Me!ne Bank“ auch im digitalen Abonnement. Damit setzen wir ein Zeichen für den Klimaschutz. Denn eine digitale Ausgabe kommt ohne Papier aus und schützt damit die Umwelt.

Mitglieder, die in Zukunft auf ihr Papierexemplar verzichten und alternativ zur Postzustellung ihre Ausgabe von „Me!ne Bank“ bequem per E-Mail erhalten möchten, nutzen für die Umstellung

gerne unsere Serviceseite:
www.volksbank-erft.de/mgz



Scan me

Digital-Abonnenten erhalten in Zukunft dann ihre Mitgliederzeitung ausschließlich als PDF per E-Mail an die uns angegebene E-Mailadresse oder als PDF-Dokument in ihr ePostfach. Die Versandform kann natürlich jederzeit über dieselbe Serviceseite erneut geändert werden.



Ob Kopfmassage gratis beim Friseur, Rabatte bei Dienstleistern und Handwerkern vor Ort und 20% Rabatt beim Kauf der neuen Adidas-Turnschuhe – das wollen Sie auch? Geht ganz einfach! Mit Ihrer goldenen girocard – Ihre Eintrittskarte für das Vorteilsprogramm MeinPlus.



Mit MeinPlus profitieren Sie von tollen Rabatten und Sonderkonditionen bei bundesweit rund 17.000 Partnern - ganz einfach durch das Vorlegen Ihrer Karte oder digital.

Haben Sie das schon gewusst? Mehr als 70 Unternehmen in unserer Region sind schon jetzt Teil von MeinPlus. Beste Voraussetzungen für eine Win-Win-Situation vor Ort.

Alle Informationen rund um das Vorteilsprogramm MeinPlus, regionale und bundesweite Partner sowie den Plus-Partnerkalender finden Sie auf unserer Internetseite www.volksbank-erft.de/meinplus.

Registrieren Sie sich hier auch direkt für die neue Vorteilswelt – denn nur als registriertes Mitglied können Sie die ganze Bandbreite von MeinPlus nutzen. Denn MeinPlus ist und bleibt Deutschlands großes regionales Vorteilsprogramm - in der Region verwurzelt, bundesweit und digital erlebbar!

Plus-Partner werden - Unser Plus für Partner in der Region

Mit dem MeinPlus Vorteilsprogramm genießen nicht nur unsere Mitglieder viele Vorteile, sondern auch unsere Partner.

Als Unternehmen in unserer Region können Sie MeinPlus Partner werden und vom bundesweit etablierten Partnerprogramm MeinPlus profitieren. Nutzen Sie die Chancen, die sich daraus für Sie als Firmenkunde ergeben.

Vorteile für Firmenkunden

MeinPlus für Mitglieder ist mit knapp 17.000 Partnern eines der größten in Deutschland. Mittlerweile besitzen knapp 7 Millionen Mitglieder der Volksbanken Raiffeisenbanken eine goldene girocard (Debitkarte) und nutzen die Vorteilsleistungen der Partner regional sowie bundesweit. Damit kann jeder Inhaber der goldenen girocard auch für Sie ein potenzieller Kunde sein.

Ihre Vorteile im Überblick

- Lokale Kunden binden
- Chance auf Neukunden
- Regionale und überregionale Vermarktung
- Chance auf Umsatzsteigerung
- Kostenlose Werbung für Ihr Unternehmen (Internet, SB-Geräte, Printmedien, Facebook etc.)
- Keine Verwaltungskosten
- Einfache Handhabung ohne separate Karte oder kompliziertes Rabattsystem

Sie möchten MeinPlus Partner werden oder Sie haben weitere Fragen zu MeinPlus? Kontaktieren Sie gerne Ihre Filiale oder wenden Sie sich direkt an:

VR-MeinPlus Vorteilsprogramm

Tanja Schynke

Telefon: 02181 6909-144

tanja.schynke@volksbank-erft.de

Digitalisierung - Digitaler Anlage-Assistent MeinInvest

Professionell Geld anlegen - einfacher als gedacht!

Wir verschaffen unseren Kunden mit MeinInvest jetzt auch online einen einfachen und modernen Zugang zu einer professionellen Geldanlage.

Die Digitalisierung hat längst viele Bereiche der Wirtschaft erfasst und ist aus dem Privatleben kaum mehr wegzudenken. Und sie macht auch vor der Bankberatung nicht halt. Nach wie vor schätzen zwar die meisten Menschen das persönliche Gespräch vor Ort mit ihrem Berater. Doch immer mehr erledigen ihre Bankgeschäfte zusätzlich oder hauptsächlich online. Dennoch: „Die klassische Beratung wird ihre hohe Bedeutung in der Volksbank Erft eG weiterhin beibehalten“, sagt Vorstandsmitglied Patrick Grosche. „Daneben bieten wir nun jedoch auch über unseren digitalen Anlage-Assistenten **MeinInvest**, einem sogenannten Robo-Advisor, Zugang zu einer professionellen Geldanlage.“

Unser neuer digitaler Anlage-Assistent ist immer sowie von überall über das Internet erreichbar und so schön einfach zu bedienen. Damit sind wir auf der Höhe der Zeit und erfüllen vertrauensvoll die Bedürfnisse unserer Kunden. Patrick Grosche ergänzt: „Bei Bedarf können unsere Kunden gerne in die Bank kommen, und wir begleiten sie bei der digitalen Beratungsstrecke.“

Digitaler Anlage-Assistent MeinInvest

Wie funktioniert der digitale Anlage-Assistent? Unser digitaler Anlage-Assistent MeinInvest erfragt zum Beispiel Personendaten, den angestrebten Anlagezeitraum sowie die Risikoneigung eines Kunden und schlägt ihm dann auf der Grundlage seiner individuellen Angaben eine passende

Geldanlage vor, die in Form eines Portfolios im Rahmen einer Vermögensverwaltung professionell betreut wird. Diese Portfolios wurden von Finanzexperten auf Basis von wissenschaftlich fundierten Methoden entwickelt und bestehen aus verschiedenen Investmentfonds unterschiedlicher Anlageklassen wie Aktien, Anleihen und Rohstoffen.

Es wird überwiegend in aktiv gemanagte Fonds von unserem Partner Union Investment investiert. Zusätzlich können im Rahmen einzelner ausgewählter Anlageklassen börsengehandelte Indexfonds (ETFs) beigemischt werden. Man habe so die Möglichkeit, bereits mit geringen Geldbeträgen ab 25 Euro monatlich oder 500 Euro einmalig weit gestreut zu investieren, und das in nur wenigen Schritten online. „Durch diese Verteilung der Investitionen wird auch eine Risikostreuung vorgenommen, die die Risiken minimieren und die Rendite der Geldanlage langfristig optimieren soll“, so Grosche. „Gleichwohl unterliegt die Anlage den üblichen Schwankungen einer Wertpapierinvestition.

Mit diesem Service machen wir nun auch online den Weg frei für eine professionelle und zeitgemäße Geldanlage, und das weiterhin nach genossenschaftlichen Werten: „Der Kunde mit seinen Bedürfnissen steht bei uns jederzeit zuverlässig im Mittelpunkt und er kann sich nun auch digital gut beraten fühlen“, zieht Patrick Grosche ein Fazit.

Den neuen Service und weitere Informationen finden Interessierte direkt unter www.volksbank-erft.de/meininvest.



5.000 Euro gewonnen

Unsere Gewinnsparer sind echte Glückskinder: Bei der Monatsziehung im Oktober 2019 gewann eine Kundin aus unserer Filiale Pulheim 5.000 Euro. Und schon einen Monat später - bei der Monatsziehung im November 2019 - durfte sich einer unserer Kunden aus Grevenbroich-Elfgen über ein verfrühtes Geschenk zu Weihnachten freuen: er gewann ebenfalls 5.000 Euro.

Ganz ohne Extra-Einsatz: Zusatzziehung des Gewinnsparevereins e.V.

Neben den Monatsziehungen finden auch immer wieder Zusatzziehungen statt. Im Januar 2020 hatten die aktuellen GewinnsparerInnen unter anderem die Chance auf eines von 111 VIP-Wochenenden in Hamburg mit Theaterbesuch. Einer unserer Gewinnsparer aus Pulheim durfte sich glücklich



schätzen. Er hat ein Wochenende für zwei Personen in Hamburg gewonnen – inklusive magischer Momente, denn der Gewinn beinhaltet ganz besondere Tickets für das Theaterstück „Harry Potter und das verwunschene Kind“. Kundenberater Klaus Oberhauser überbrachte dem Glückskind die schöne Nachricht.

VW T-Roc gewonnen

Der VW T-Roc verspricht mit markantem Design und sportlicher Silhouette echten Fahrspaß: Ebenfalls ganz ohne Extra-Einsatz durften sich im Januar Gewinnsparer aus Bedburg-Kaster glücklich schätzen: Sie haben eines der 44 begehrten Fahrzeuge gewonnen. Familie Schudeck nahm überglücklich die Benachrichtigung über den Gewinn von Filialleiter Frank Harn und Kundenberaterin Nicole Hilscher entgegen.



Gewinnsparen ist die clevere Kombination aus Gewinnen, Sparen und Helfen und ermöglicht nicht nur attraktive Gewinne, sondern tut Gutes hier vor Ort.

Wie Gewinnsparen funktioniert, verraten wir Ihnen auf der nächsten Seite.



Rätselspaß - für Groß und Klein

7 Fehler

Durch 7 Details unterscheidet sich das rechte Bild vom linken Bild. Können Sie alle finden?



Die Auflösung zu unserer Fehlersuche ist zu finden auf Seite 15.

Volksbank Erft eG

Zahlen Sie gegen diesen Scheck

€

Betrag: Euro, Cent

228.747,75

an

DIE REGION.

Morgen kann kommen.
Wir machen den Weg frei.

25 Cent sehen aus der Ferne ganz klein aus und sind riesengroß, wenn man das große Ganze betrachtet. Das große Ganze ist das Gewinnsparen Ihrer Volksbank Erft eG.

Ein Monatslos kostet 5 Euro. Davon fließen 4 Euro auf ein Sparkonto; der verbleibende Euro ist der Spieleinsatz. 25 Cent von diesem Euro Spieleinsatz werden gespendet. Das klingt zunächst einmal wenig, ist aber viel: Alleine im Geschäftsgebiet unserer Bank hielten unsere Mitglieder und Kunden im Jahr 2019 im Schnitt rund 75.000 Lose, die am monatlichen Gewinnsparen der Volksbanken Raiffeisenbanken teilnahmen. Damit sparten die Gewinnsparer eine unglaubliche Summe von 3,66 Millionen Euro. Gleichzeitig gewannen unsere Gewinnsparer in 2019 aber auch Geld- und Sachpreise im Wert von rund 489 TEuro, darunter 2 x Miele Saugroboter, 1 x 15.000 € Extra-Geld und 1 x 2.000 € Extra-Urlaubsgeld.

Gemeinsam trugen die Gewinnsparer unserer Bank eine Spendensumme von fast 229.000 Euro zusammen. Dieses Geld fließt an heimische Vereine, Schulen und weitere Initiativen vor Ort, wie die Beispiele auf den folgenden Seiten zeigen. Damit ist das Gewinnsparen auch ein gutes Beispiel für unseren genossenschaftlichen Leitsatz **Was einer alleine nicht schafft, das schaffen viele gemeinsam.**

Menschenkicker für den Stadtjugendring Grevenbroich

Seit September 2019 können sich Mitglieder des Stadtjugendrings Grevenbroich über ein neues Eventmodul freuen - einen Menschenkicker. Dieses Spiel ist eine Variante des Tischfußballs - eben nur mit echten Spielern. Die zwei Mannschaften stehen im Feld, alle Spieler müssen ihre Hände am Seil lassen und können sich mit den anderen Mitspielern nur nach links oder rechts bewegen. Großer Spielspaß ist dabei vorgeplant.



Ermöglicht wurde der Menschenkicker aus Werbemitteln, die die heimische Wirtschaft - unter anderem auch Ihre Volksbank Erft eG zur Verfügung gestellt hatte. Mitte September wurde der Spielanhänger an der Alten Feuerwache offiziell übergeben. Vorstandsmitglied Christian Jansen und Mitarbeiterin Tanja Schynke ließen es sich nicht nehmen, den Menschenkicker mit den übrigen Gästen vor Ort direkt zu testen.



Finanzielle Unterstützung für Hospiz Pulheim e.V.

Eine erfreuliche Nachricht konnte Frank Pesch (Filialleiter Pulheim) dem Pulheimer Hospizverein übermitteln: Ihre Volksbank hatte sich entschieden, die Arbeit von Hospiz Pulheim e.V. mit einer namhaften Spende zu fördern.



Im Oktober nutzten die Hospiz-Vorstandsmitglieder Elisabeth Rehmann, Karl Heinz Bossier, Werner Weiland und Dr. Wolfgang Lerch die Gelegenheit, um Frank Pesch (Bildmitte) herzlich für seine Unterstützung zu danken.

Spendenveranstaltungen 163.000 Euro an Vereine ausgeschüttet

Für unsere regionalen Vereine und Initiativen endete das Jahr 2019 bzw. begann das Jahr 2020 mit einem warmen Geldregen. Nachdem wir im November 2019 auf Schloss Loersfeld und Gut Hohenholz bereits 165 Vereine aus dem Raum Frechen, Kerpen, Pulheim, Bedburg, Bergheim, Elsdorf und Titz zu Spendenveranstaltungen begrüßen konnten, folgten im Januar unserer erneuten Einladung nochmals 150 Vereine aus Grevenbroich, Korschenbroich, Jüchen und Dormagen-Gohr.

Unsere Vorstände Martin Ernst, Patrick Grosche und Christian Jansen übernahmen an den drei Veranstaltungsorten die Begrüßung der Gäste und übergaben gemeinsam mit den örtlichen Filialleitern die Verteilung der Zuwendungen in Form von Spendengutscheinen an die anwesenden Vertreterinnen und

Vertreter der geladenen Vereine und Initiativen.



Alle Vorstandsmitglieder hoben in ihren Reden hervor, wie wichtig die Menschen sind, die sich – beruflich oder ehrenamtlich – in den Dienst der Gemeinschaft stellen. Vielfach würden diese Menschen übersehen und erst dann vermisst werden, wenn eine Lücke entstünde. „Wir finden es wichtig, diese Menschen wertzuschätzen und auch deshalb wollen wir mit einer solchen Veranstaltung deutlich einmal DANKE sagen.“



Mit unseren Veranstaltungen wollen wir allen Berufstätigen und ehrenamtlich tätigen Menschen danken, die dafür sorgen, dass sich Menschen in unserer Gesellschaft gut aufgehoben fühlen, ob bei Veranstaltungen, in Kindergärten, Schulen, Vereinen oder sonstigen Einrichtungen.

Als ortsverbundene Genossenschaftsbank sehen wir uns im positiven Sinne dazu verpflichtet, unserer sozialen Verantwortung

gerecht zu werden und die finanzielle Situation der Vereine und Einrichtungen im Rahmen unserer Möglichkeiten etwas zu verbessern. Zitat unserer drei Herren: „Aufgrund der Vielzahl der gemeinnützigen Vereine und Einrichtungen in unserem Geschäftsgebiet ist es nicht möglich, jeder Bitte um Unterstützung nachzukommen. Frei nach unserem Motto „AUS der Region – FÜR die Region“ tun wir jedoch, was uns möglich ist.“



Zu diesem Zweck haben wir im vergangenen Jahr auch die Crowdfunding-Plattform www.volksbank-erft.viele-schaffen-mehr.de ins Leben gerufen, die eine Ergänzung des Spendenkonzeptes unserer Bank darstellt und mit Hilfe der Bevölkerung zusätzlich dort helfen soll, wo finanzielle Mittel fehlen. Damit unterscheiden wir uns von den Distanzbanken, die gerne mit verlockenden Angeboten werben, für die Gesellschaft vor Ort aber keinen Beitrag leisten – ob als Arbeitgeber, Steuerzahler oder Unterstützer.

Insgesamt haben wir im Rahmen unserer Veranstaltungen rund 163.000 Euro an 315 Vereine und Initiativen vergeben. Außerdem unterstützen wir vor Ort in Form von weiteren Spenden, Inseraten, Materialien für den Schulunterricht, Sportwerbung und vieles mehr.

Im Anschluss an die offiziellen Übergaben nutzten die meisten Vereinsvertreter bei einem Imbiss noch die Gelegenheit, sich untereinander auszutauschen.

Belohnung für den schönsten Weihnachtsbaum vor Ort

Schulen und Kindergärten aus der Region haben im vergangenen Dezember die Weihnachtsbäume in 16 unserer Filialen geschmückt. Vom 16. Dezember 2019 bis zum 6. Januar 2020 konnte in unserem Online-Voting für den schönsten Weihnachtsbaum gestimmt werden. Die Einrichtung mit den meisten Stimmen erhielt von uns eine Belohnung für ihren Einsatz, nämlich nicht weniger als 500 Euro für die Umsetzung eines Projektes oder die Anschaffung von Beschäftigungsmaterial.

Das Voting um den schönsten Weihnachtsbaum konnte der katholische Kindergarten St. Maria Himmelfahrt in Grevenbroich-Gustorf für sich entscheiden. Damit haben die Kinder für ihre Einrichtung 500 Euro „erbastelt“.



Platz 2 belegte die AWO-Kindertagesstätte Pustblume aus Bedburg und der 3. Platz ging an den katholischen Kindergarten St. Clemens aus GV-Kapellen.

Unser Voting hat großen Anklang gefunden und wir waren begeistert von der hohen Teilnehmerzahl.

Danke sagen möchten wir allen Kindergärten, die unsere Bäume vor Ort so schön gemückt haben.

Pascal-Gymnasium Grevenbroich gründet mit Unterstützung der Volksbank Erft eG erste Schülergenossenschaft vor Ort



Veranstaltungstechnik und Dienstleistungen im Bereich Veranstaltungen, das ist die Geschäftsidee der Pascal-Cooperative eSG, die am 30. Januar 2020 in Grevenbroich gegründet wurde.

Kommunikations- und Organisationsfähigkeit sowie intensive Fachkenntnisse. Das gemeinsame Handeln und die Anerkennung durch die Mitschülerinnen und Mitschüler machen für die Schülerinnen und Schüler die Erfahrungen in der Genossenschaft nachhaltig und entsprechen damit auch dem Leitbild des Pascal-Gymnasiums im Sinne einer anerkannten UNESCO-Projektschule.



Im späteren Geschäftsverlauf soll der Handel von Fair-Trade-Produkten aufgenommen werden. Dieser ist aber derzeit noch nicht Bestandteil der Geschäftsplanung.

„Wir wollen unsere Schülerinnen und Schüler optimal auf den Berufsalltag vorbereiten. Dazu gehört auch ein Einblick in unternehmerisches Denken und Handeln. Ein von Schülern geführtes Unternehmen bietet dazu beste Voraussetzungen“, meinte Schulleiter Manfred Schauf während seiner Begrüßung.

Die Praxis erlaubt Schülerinnen und Schülern das Erproben der erworbenen Kompetenzen: Teamfähigkeit, soziale Verantwortung,

Als Kooperationspartner begleiten und betreuen wir das Projekt. Zu diesem Zweck haben wir mit der Schule bereits im Mai 2019 einen entsprechenden Kooperationsvertrag geschlossen.

Vorstand Patrick Grosche: „Auch unsere Bank ist eine Genossenschaft. Insofern kennen wir die Besonderheiten und Vorteile dieser Unternehmensform und wissen, wie man eine Genossenschaft zum Erfolg führt. Unser Firmenkundenbetreuer Sascha Kaufmann ist quasi „Gründungspate“ der Schülergenossenschaft, hilft mit seinem genossenschaftlichen Fachwissen und steht Schülern und Lehrern beratend zu Seite. Und wie das im normalen Leben so ist, kommen Paten meist nicht mit leeren Händen.“

Mit diesen Worten übergab Patrick Grosche an die freudig überraschten Neuunternehmer einen Spendenscheck über 500 Euro als Starthilfe im ersten Geschäftsjahr.

Die 20 Gründungsmitglieder wählten bei den anschließenden Wahlen zum Aufsichtsrat und Vorstand in den Aufsichtsrat der Schülergenossenschaft einstimmig die Herren Manfred Schauf (Schulleitung), Alexander Dicken (Projektinitiator, projektbegleitender Lehrer) und Patrick Grosche (Vorstand Volksbank Erft). Den künftigen Vorstand stellen nach einstimmigen Abstimmungen die fünf Schüler und Gründungsmitglieder Tobias Biegameier, Felix Greiner, Tim Gottmanns, Konstantin Ueffing und Moritz Lieven.

Engagement für Schülerinnen und Schüler

Unser Engagement an Schulen und damit für Schülerinnen und Schüler beschränkt sich aber nicht ausschließlich auf die Unterstützung bei der Gründung von Schülergenossenschaften. So besteht zum Beispiel auch eine Kooperation mit dem Silverberg Gymnasium in Kerpen.



Gerade erst Anfang Februar fand das 3. Bewerbungstraining der 9. Klassen in der Schule statt. Unsere Ausbilderinnen Kristina Küpper und Anja Hackbarth sowie ein Dozent der Genossenschafts-akademie waren vor Ort, unterstützten die Schule im Rahmen der Berufsorientierung und informierten die Schülerinnen und Schüler rund um das Thema „Bewerbung“.

Darüber hinaus unterstützen wir jährlich im Rahmen der finanziellen Bildung das Projekt „Knete, Krisen, Kompetenzen“, das im Jahr 2009 vom Sozialdienst Katholischer Männer in Neuss initiiert wurde. Mit dem Projekt verfolgen die Initiatoren und Unterstützer das gemeinsame Ziel, Jugendliche auf einen realistischen und vor allem kritischen Umgang mit Geld vorzubereiten. Im Zeitraum eines Schulhalbjahres bekommen die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, sich mit lebensnahen Themen wie z. B. Werbung, Konsum oder Zahlungsverkehr auseinander zu setzen. Das Projekt hat einen präventiven Charakter, um Schüler frühzeitig zu sensibilisieren und damit eine mögliche eigene Verschuldung zu erkennen und zu vermeiden.

Derzeit unterstützen wir Workshops an zwei weiterführenden Schulen im Raum Korschenbroich und Grevenbroich.

Apropos Förderung: Was Hänchen nicht lernt...

Wie schon so oft in den vergangenen Jahren, unterstützen wir auch in diesem Jahr wieder eine Vielzahl von Kindergärten im Geschäftsgebiet im Rahmen von Frühförderworkshops.

In insgesamt 21 Kindergärten und Kindertagesstätten wird durch unsere finanzielle Unterstützung in Zusammenarbeit mit dem Arbeitskreis Neue Medien (AKNM) der Frühförderworkshop „Zahlen, Geld und Glück“ für Vorschulkinder geführt, wie hier im Kindergarten in Fliesteden.



Die Vorschulkinder erfahren im Workshop, wozu Zahlen eigentlich gut sind, wie verschiedene Geldscheine und Münzen aussehen und dass das Geld nicht einfach so aus dem Geldautomaten kommt, sondern von den Erwachsenen durch ihre Arbeit erst verdient werden muss.

Damit das Erlernte von den Vorschulkindern zu Hause umgesetzt werden kann, gibt es von uns für jedes Kind Spielgeld, eine eigene Spardose sowie weitere kleine Geschenke.

Defibrillator für den 1. FC Quadrath-ichendorf 1913/21 e.V.

Wenn einem Betroffenen innerhalb der ersten 5 Minuten nach einem plötzlichen Herzversagen geholfen wird, sind die Chancen sehr groß, dass er dieses ohne bleibende Schäden überlebt. Auffällig, an gut zugänglichen Standorten angebrachte Defibrillatoren ermöglichen diese Hilfe ohne medizinische Vorkenntnisse. Notrufsäulen oder Wandkasten, bestückt mit einem mobilen Defibrillator sind z. B. Flure, öffentliche Plätze, Sportvereine – kurz: überall dort, wo schnelle Hilfe nötig sein kann.

In der Zweifachturnhalle der Gesamtschule der Stadt Bergheim steht in Kürze für den Notfall ein solcher automatisierter externer Defibrillator (AED) bereit. Dieser „Schockgeber“ ist für alle Besucher zugänglich und kann durch gezielte Stromstöße zum Beispiel bei Herzrhythmusstörungen oder Kammerflimmern angewendet werden.

„Im Notfall zählt jede Minute“, so Harald Bous, 2. Vorsitzender des Vereins. „In der Zweifachturnhalle kommen oft viele Menschen zusammen, so dass der Defibrillator dort einen sehr sinnvollen Platz einnehmen wird.“

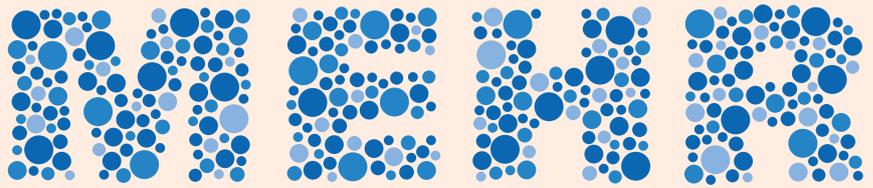
Initiiert wurden die Bemühungen um einen Defibrillator von Vereinsmitglied Bernd Steinmetz. Bei uns traf die Anfrage des Vereins dann auf offene Ohren; die Bank übernahm die Anschaffungskosten und sorgt auch für eine Einweisung durch einen Partner der Herstellerfirma.



Unser Vorstandsmitglied Patrick Grosche übergab gemeinsam mit unserem Filialleiter aus Quadrath-Ichendorf, Marcel Schog, Anfang März in unseren Räumlichkeiten in Horrem das Gerät an die Vereinsvertreter Harald Bous, Bernd Steinmetz und Werner Reiling. „Unser Antrieb ist die Hilfe zur Selbsthilfe. Der AED ist kein Ersatz für die richtige Durchführung der Herz-Lungen-Wiederbelebung. Er ist aber eine sinnvolle Ergänzung, die – richtig und rechtzeitig eingesetzt – Leben retten kann“, so Grosche.

Ein großes Lob erfuhr die Spende unserer Bank auch bei den Vereinsvertretern des 1. FC Quadrath-Ichendorf, die sich um die Anbringung und Wartung des Defibrillators kümmern. Sie betonten bei der Übergabe die Wichtigkeit eines solchen Notfall-Helfers für alle Generationen und haben bereits die Anschaffung weiterer Geräte geplant.

VIELE SCHAFFEN



Kita finanziert neue Matschanlage und erfüllt damit einen großen Wunsch der Kinder



Da strahlten im Oktober die Augen der Kinder der Kindertagesstätte „Im Holzkamp“ an der Dietrich-Bonhoeffer-Straße in Kleinenbroich um die Wette: Ab sofort darf nach Herzenslust gematscht werden.

Im Rahmen der Erweiterung des Kindergartens und der damit verbundenen steigenden Anzahl an Betreuungsplätzen, sollte das Spielangebot im Außenbereich der Einrichtung erweitert werden. „Das, was unsere Kinder sich am meisten wünschten, war eine so genannte Matschanlage, welche auch Wasserspielplatz genannt wird“, erklärte Leiterin Elke Berzen den Gästen, die zur offiziellen Einweihung der Anlage erschienen waren. „Zitat eines unserer Kinder: Mit der Matschanlage können wir nicht nur schön mit Wasser und Sand spielen, sondern auch unsere Erzieherinnen nass spritzen!“. Diesen Wunsch wollte Elke Berzen den Kindern gerne erfüllen. Denn ein Wasserspielplatz sei das ideale Mittel, um Sprache, feinmotorische Fähigkeiten und nicht zuletzt die sozialen und emotionalen

Kompetenzen von Kindern zu entwickeln. All dies geschehe im spielerischen Lernen mit Spaß und Freude.

Der Wunsch der Kinder stellte Berzen vor ein Problem: Das nötige „Kleingeld“ konnte die Einrichtung alleine nicht aufbringen. Deshalb stellte die engagierte Leiterin auf unserer Crowdfunding-Plattform den Wunsch der Kinder per Videobotschaft vor und warb in der Öffentlichkeit fleißig um Unterstützer. Denn für jeden Unterstützer, der über die Plattform mindestens 5 Euro spendete, gab die Bank 10 Euro mit dazu. Geplante Finanzierungssumme: 2.500 Euro.

Das Projekt war erfolgreich. Mit Hilfe der Bevölkerung und durch unser Co-Funding kamen im Finanzierungszeitraum 2.735 Euro zusammen. Damit war der Wasserspielplatz in greifbare Nähe geraten. Ebenfalls einen wichtigen Beitrag leistete der örtliche Drogeriemarkt, der den Erlös einer Aktion ebenfalls an den Kindergarten gespendet hatte. Durch weitere Zuwendungen konnte der Wasserspielplatz dann realisiert und am 1. Oktober 2019 im Beisein von Eltern und Unterstützern offiziell an die Kinder übergeben werden.





Seit 1. Januar gibt es neue Regeln bei Förderungen und Fristen, die Hauseigentümer und Bauherren kennen sollten. Schwäbisch Hall-Experte Ralf Oberländer nennt die zentralen Neuerungen für Immobilienbesitzer.

Steuervergünstigung für energetische Sanierungen

Wer als Hauseigentümer das Klima schont, wird zusätzlich belohnt: Maßnahmen für eine bessere Energieeffizienz und das Heizen mit erneuerbaren Energien werden auch steuerlich gefördert. Davon profitiert, wer etwa die alte Heizung austauscht, neue Fenster einbaut oder Dach, Keller und Außenwände dämmt. 20 Prozent der Ausgaben, maximal aber 40.000 Euro können über drei Jahre verteilt steuerlich abgezogen werden. Für eine energetische Baubegleitung und Fachplanung können sogar bis zu 50 Prozent der Kosten abgesetzt werden. Die Voraussetzungen: Es handelt sich um selbstgenutztes Wohneigentum und die Immobilie ist älter als zehn Jahre. „Modernisierer können jetzt wählen: Entweder sie nutzen die Vorteile der steuerlichen Förderung für Einzelmaßnahmen oder sie beantragen einen Investitionszuschuss über die etablierten Förderprogramme, etwa von der KfW oder dem BAFA“, weiß Schwäbisch Hall-Experte Ralf Oberländer.

Abwrackprämie für die Ölheizung

Wer seine alte Ölheizung durch ein klimaschonendes Modell er-

setzt, das vollständig mit erneuerbaren Energien betrieben wird, zum Beispiel eine Luft-Wärmepumpe oder eine Biomasse-Anlage, erhält eine Förderung von 45 Prozent der Investitionskosten vom Bund. Bis zu 50.000 Euro pro Wohneinheit werden als Zuschuss gezahlt. Für Heizungen mit einem Anteil an erneuerbaren Energien von mindestens 25 Prozent, etwa über die Kombination mit Solarthermie, gibt es einen Zuschuss von 40 Prozent. Derzeit laufen in Deutschland rund 5,6 Mio. Heizanlagen mit Öl, das ist jede vierte Heizung.

Die Anschaffung einer Heizanlage, die erneuerbare Energieformen nutzt, zahlt sich nicht nur wegen der sogenannten Abwrackprämie aus: Ab 2021 muss der CO₂-Ausstoß fossiler Brennstoffe über Zertifikate kompensiert werden. Der Preis pro Tonne CO₂ soll bei 25 Euro liegen und in den Folgejahren weiter ansteigen. Er wird auf den Öl- und Gaspreis umgelegt.

Baukindergeld: Förderung noch bis Ende 2020

Das Baukindergeld fördert Familien, die selbst in ihre erste eigene Immobilie einziehen:

Förderberechtigte Eltern können von der KfW-Bank über zehn Jahre verteilt insgesamt 12.000 Euro pro Kind für den Erwerb von Wohneigentum erhalten. Achtung: Wer den Zuschuss erhalten will, muss den Kaufvertrag bis Ende 2020 beim Notar unterzeichnet haben.

Austauschpflicht für den Kamin

Ältere Kamine müssen bis Ende 2020 ausgetauscht werden. Das sieht die erste Bundesimmissionschutzverordnung vor. Öfen mit Baujahr 1994 und älter müssen Ende 2020 stillgelegt oder nachgerüstet werden. Hintergrund ist das Gesundheitsrisiko durch die Feinstaubbelastung. „Bei Fragen zur Nachrüstung ihrer Kaminöfen sind die Schornsteinfeger für Hauseigentümer die richtige Adresse“, sagt Oberländer.

Unser Tipp: Sie planen den Erwerb einer Immobilie? Sie möchten renovieren oder modernisieren? Für alle Fragen rund um die Finanzierung Ihrer Vorhaben steht Ihnen Ihr/e Berater/in gerne zur Verfügung.

Setzen Sie auf unsere genossenschaftliche Beratung - die Beratung, die erst zuhört und dann berät.

Auflösung zur Fehlersuche von Seite 9



